Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in **Posen** bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 749

Die „**Posener Zeitung**“ erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 26. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.,** auf der letzten Seite **30 Pf.,** in der **Mittagausgabe 25 Pf.,** an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags,** für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1891

Deutschland.

Berlin, 25. Oktober.

— Ueber die Lage in den deutschen Schutzgebieten hat der Vorsitzende des Kolonialraths, Legationsrath Dr. Kayser, in der ersten Sitzung am 21. d. Mts. eine Reihe von Mittheilungen gemacht, denen wir nach einem Auszuge der „Freis. Ztg.“ Folgendes entnehmen:

In Kamerun seien die Zölle verdoppelt worden, und es sei dadurch möglich, die Einnahmen um mehr als das Doppelte gegen das Vorjahr, auf 566 000 Mark anzusetzeu. Die Haupteinnahme erfolge durch die Zölle auf die Spirituosen. Die Regierung stehe auf dem Standpunkte, die Branntweineinfuhr mehr und mehr zu beschränken, gegenwärtig bilde dieselbe das unangenehme, aber nicht zu umgehende Mittel, die Einnahmen zu erhöhen und dadurch auf die Zivilisation zu wirken, deren größere Verbreitung nach und nach dazu dienen müsse, zu einem Verbot der Branntweineinfuhr zu gelangen. (Eine wunderbare Logik! D. Red.) Dr. Zintgraff schreite rüstig im Wegebau fort und sei nach den letzten Nachrichten mit großem Jubel in Baliburg von dem Häuptling Gareza empfangen worden. Hauptmann von Gravenreuth sei in der letzten Woche, nach mühseliger Anwerbung von Trägern, in Kamerun eingetroffen, und werde nunmehr seine Aufgabe im Süden des Schutzgebietes beginnen. Die Einnahmen reichen aus, um die zweite Rate von 90 000 Mk. auf den Vorschuß des Reichs abzutragen, fernere 90 000 M. für den Unterhalt neu angelegter Stationen zu verwenden und eine kleine Polizeitruppe von 50 Mann, 2 europäischen Unteroffizieren und einem Offizier einzurichten.

In Togo balancirte der Etat mit 116 000 M. Hiervon konnten 16 000 M. für die Herstellung von Wegen verwendet werden und 10 000 M. seien zur Verfügung für Errichtung einer deutschen Staatsschule. Eine schärfere Heranziehung der Spirituosen zur Verzollung sei bisher nicht möglich, weil die englische Regierung in dem angrenzenden Quitta die Zölle herabgesetzt habe. Der Häuptling Almeida habe 1000 M. der Regierung zur Einrichtung der deutschen Schule geschenkt.

In Bezug auf Südwestafrika wurde betont, daß das im Reichstage angegebene Probejahr noch nicht zu Ende sei, daß die Bildung der neuen Kolonialgesellschaft als nahezu sicher betrachtet werden könne, und daß man sich bis dahin zunächst begnüge, denselben Zuschuß vom Reiche zu verlangen, wie im vorigen Jahre.

Bezüglich Ostafrikas könne die Regierung aus den Zöllen und Steuern auf eine Einnahme von 2 Miuionen Mark rechnen, und es sei zu hoffen, daß mit einem Reichszuschuß von $2\frac{1}{2}$ Millionen auch im nächsten Jahre werde auszukommen sein. Freilich reiche diese Summe eigentlich nur aus, um, so zu sagen, das Leben zu fristen, und es wäre immerhin wünschenswerth, wenn größere Summen zur Verfügung ständen, die zu öffentlichen Arbeiten und produktiven Anlagen verwendet werden könnten. Es sei nicht anzunehmen, daß das Unglück der Zelewskischen Expedition größere Forderungen nach sich ziehen werde, doch stehe ein genauerer Bericht des Gouverneurs noch aus.

In der Südsee seien die Schutzgebiete in bester Entwickelung. Die Marschallsinseln hätten einen nicht unerheblichen Ueberschuß abgeworfen, und es sei zu hoffen, daß die Jaluit-Gesellschaft bald in der Lage sein werde, eine Dividende vertheilen zu können. Die guten Ernten in Neu-Guinea lassen ebenfalls die Hoffnung als berechtigt erscheinen, daß auch diese Gesellschaft nach den vielen Opfern in absehbarer Zeit auf einen Gewinn werde rechnen können.

Es bleibt abzuwarten, ob dieser Optimismus in der Beurtheilung der kolonialpolitischen Entwickelung durch die Thatsachen gerechtfertigt wird.

— Vor etwa acht Tagen hatten die „Hamb. Nachr.“ die Diskussion über die Geschichte der Entlassung des Fürsten Bismarck durch einen langen Artikel in Fluß gebracht. Nachdem inzwischen eine stattliche Anzahl von Stimmen pro et contra laut geworden waren, bringt das Blatt jetzt folgende lakonische Notiz:

„In einer Reihe von Blättern wird die Entlassung des Fürsten Bismarck unter dem Gesichtspunkte erörtert, ob dadurch Landesinteressen verletzt worden seien oder nicht. Wir glauben unsererseits einstweilen von einer Mittheilung dieser Preßstimmen Abstand nehmen zu sollen.“

— Die „Grenzb.“ hatten jüngst erzählt, wie der Sohn eines Regierungspräsidenten bei der Abgangsprüfung auf einem Gymnasium durchfiel und welche seltsamen Folgen dieses Ereigniß hatte. Zu diesem von uns erwähnten Berichte bemerkt der konservative „Reichsb.“:

„Wir könnten noch ähnliche Nothschreie von Lehrern veröffentlichen, denen es mit den wenig leistenden Söhnen ihres Direktors nicht besser ergangen ist, wie hier dem Direktor mit dem Sohne des Regierungspräsidenten. Ehrliche Erzieher klagen überhaupt schon lange darüber, daß auch in ihrem Stande die Karrierenstreberei einen bedenklichen Umfang angenommen hat; meist fängt sie schon beim Kandidaten, der sich dem Schulrath vorstellt, an. Der dem äußeren Erfolge zugewandte Sinn der Zeit wirft seine Schatten auch in die Schulen.

— Zum interparlamentarischen Kongreß sollen von der nationalliberalen Partei bisher außer Dr. Böttcher der Reichstagsabgeordnete für Saarbrücken Geheime Bergrath Pfähler und der Breslauer Landtagsabgeordnete Tzschock gehen wollen.

— Die Führer der sozialdemokratischen Opposition werden von dem Parteivorstand „gemaßregelt“. So wurde Dr. Wille als Lehrer der Arbeiterbildungsschule entlassen. „Redakteur“ Baginsky wurde abgesetzt, derselbe arbeitet wieder als Schuhmachergeselle. Tapezier Wildberger wurde aus dem Kassireramt der „Freien Volksbühne“ entfernt. Wilhelm Werner veröffentlicht folgende Erklärung: „Die Vorgänge in Erfurt veranlaßten mich, aus der Organisation der sozialdemokratischen Partei auszuscheiden. Ich halte es für gut, die Konsequenzen meines Vorgehens selbst zu tragen und nicht Andere mit mir darunter leiden zu lassen. Ich erkläre deshalb hierdurch meinen Austritt aus der Firma Maurer, Werner u. Ko.“

Witterungsbericht

für die Woche vom 26. Oktober bis 2. November.

(Nachdruck verboten.)

(O.-K.) Der jetzt vorliegende weitere Ausbau der Falbschen Lehre hat es nicht nur ermöglicht, die großen Wendepunkte im jährlichen Verlaufe des Wetters mit auffallender Sicherheit im Voraus anzugeben, sondern die neuere Witterungskunde vermag nun auch, auf Grund des erst jüngst erforschten „Gesetzes von der Dreitheiligkeit der großen periodischen Luftdruckschwankungen“ für jede einzelne Mondphasenperiode den täglichen Gang des Wetters bestimmt vorauszusagen. Die Ausübung der Wetterprognose durch die staatlichen Institute müßte nun hierdurch so wesentlich gefördert werden, daß z. B. die Abtheilung III der deutschen Seewarte nur wie bisher das Material von sämmtlichen Beobachtungsstationen sorgfältig zusammenzutragen hätte, um von Tag zu Tag für jeden Wetterausbruch in Europa Ort und Zeit prompt ankündigen zu können. Solches würde sie von jetzt ab stets mit absoluter Sicherheit zu thun vermögen, während bisher bei den Wetterumschlagszeiten ihre Treffer nur 50 Prozent betrugen d. h. völlig auf dem Niveau des Zufalls standen. — Die Ueberschwemmungen im Gebiete der Rhone am 7. Oktober und die außerordentlich zahlreichen Niederschläge in ganz Frankreich am 12. Oktober entsprachen genau den am 12. September über Konsuegra in Spanien hereingestürzten Wolkenbrüchen; ebenso lief die Oktoberperiode bis zum 15. jener Witterungsperiode vor dem 14. September durchweg parallel. Der Katastrophenstoß des jetzigen letzten Mondviertels dürfte für Deutschland ergiebige Niederschläge herbeiführen, dergleichen sich um den 30. Oktober und 2. November, nach den bereits angekündigten Nachtfrösten wiederholen werden.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Landsberg a. W.,** 23. Okt. Heute wurde vor der hiesigen Strafkammer gegen den früheren Gemeinde-Einnehmer Wodarg von hier verhandelt, dem zur Last gelegt ward, sich in den letzten fünf Jahren aus der von ihm verwalteten Kämmereikasse Vorschüsse selbst genommen zu haben, die bei der Entdeckung Anfang dieses Jahres 1060 M. betrugen und von ihm bereits wieder erstattet worden sind, so daß der Stadtkasse ein Schaden nicht entstanden ist. Der Prinzipalantrag der Staatsanwaltschaft, daß die Strafkammer die Sache vor das nächste Schwurgericht verweise, da die Anklagebehörde den W. auch noch beschuldige, die zur Eintragung und Kontrolle nöthigen Bücher in der Absicht, die Veruntreuungen zu verdecken, falsch oder unrichtig geführt zu haben, wird von der Strafkammer abgelehnt, da die Sachverständigen zu dem Schluß kamen, daß dem Angeklagten die Absicht der Verschleierung nicht innegewohnt habe. Der Angeklagte wurde daher nur der Unterschlagungen für schuldig befunden und zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Schweidnitz,** 24. Okt. Die Strafkammer hat den verantwortlichen Redakteur des sozialdemokratischen „Proletarier a. d. Eulengeb.“ wegen Abdruck des Weberliedes von 1844 zu einer zweimonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt**. Eine an die Frauenmorde in Whitechapel erinnernde entsetzliche Blutthat ist in der Nacht zum Sonntag gegen 1 Uhr im Keller des Hauses Holzmarktgasse 10 (einer im SO. gelegenen kleinen Quergasse der Köpenickerstraße) verübt worden. Dort haben die Schlächter Petsch'schen Eheleute eine Wohnung inne, von welcher ein Zimmer als sogenanntes Absteigequartier für Dirnen zur Nachtzeit vermiethet wurde. Zu den nächtlichen Gästen dieses Schlupfwinkels gehörte namentlich die 25 Jahre alte unverehelichte Hedwig Nitsche, welche in der Mariannenstraße 15 wohnte, und eine unverehelichte Müller. Kurz vor 1 Uhr nun traf hier die Erstere in Begleitung eines etwa 20jährigen Mannes ein, welcher mit der Nitsche in der Köpenickerstraße zusammengetroffen war, nachdem er schon vorher mehreren anderen Mädchen vergeblich seine Begleitung angeboten hatte. Als nicht lange darauf die Müller gleichfalls in Begleitung eines Mannes dasselbe Zimmer betreten wollte und die Thür öffnete, drängte sich ein Mann an ihr vorbei, sprang die Kellertreppe hinauf, stieß die dort befindliche Frau Petsch zurück und rief dieser zu: „Na, die ist fertig.“ Dann lief er eiligst auf die Gasse. Kaum hatten nun die Müller und die Petsch den Raum betreten, als sich ihnen ein entsetzlicher Anblick bot. In einer großen Blutlache lag die Leiche der Nitsche. Der Hals derselben zeigte drei blutende tiefe Wunden, die von Messerstichen herrührten, von denen zwei den Kehlkopf links und rechts durchbohrt hatten, während der dritte unter der linken Kinnlade in den Hals gedrungen war. Bei näherer Besichtigung der Leiche fand man ferner, daß der Unterleib derselben in einer furchtbaren Weise durch einen vom Ende des Rückgrats bis zum Brustbein reichenden Schnitt vollständig aufgeschlitzt war, und daß in dieser Wunde sich zwei Handtücher befanden, die dorthin mit Gewalt hineingepreßt worden waren. Unter der Leiche lagen zwei mit Blut besudelte Messer, welche zum Haushalte der Petsch gehören, und von denen das eine stumpf, das andere spitz ist. Diese scheinen, da die Spitze des einen kein Blut zeigt, zum Aufschneiden des Leibes gedientzu haben, während die Halswunden mit einem Messer des Mörders, welches er nicht zurückgelassen hatte, beigebracht worden sein dürften. Eine Beraubung ist ausgeschlossen. Ein innerer Körpertheil fehlt. Die Halsstiche müssen der Nitsche beigebracht worden sein, als dieselbe neben dem Verbrecher stand; denn sie hielt ihre Handschuhe noch krampfhaft mit der Hand umspannt, während Hut und Schirm abgelegt worden waren. Das zweite Bett war unberührt geblieben. Charakteristisch ist es, daß der Mörder bei allen Mädchen, denen er seine Begleitung anbot, die Bedingung stellte, daß dieselben allein wohnen und Niemand von seiner Anwesenheit etwas merke. Obgleich nun der Begleiter der Müller die Verfolgung des Flüchtigen gleich aufnahm, so konnte er denselben doch nicht mehr einholen. Die Revierpolizei war alsbald zur Stelle. Der noch in der Nacht herbeigeholte Sanitätsrath Oppenheim, Köpenickerstraße 54 wohnhaft, konnte nur den eingetretenen Tod feststellen. Bevor die Polizei am Thatorte erschien, machte sich der Inhaber der Wohnung, der Schlächter Petsch, ein Gewerbe daraus, die Leiche dem herbeiströmenden Publikum gegen Entgelt zu zeigen. Der Mörder hat am Thatorte seine Manschetten zurückgelassen. Auf die Ergreifung des Mörders sind 300 Mark Belohnung ausgesetzt. Derselbe wird wie folgt beschrieben: Alter etwa 20 Jahre, mittelgroß, schlank, aschblonde, in die Stirn hineingekämmte Haare, kleiner, blonder Schnurrbart; bekleidet mit kaffeebraunem Ueberzieher, welcher mit Blut befleckt sein dürfte, dunklem Anzuge, kleinem, hellgrauem Filzhut mit hellem Bande und kleiner Krempe. Der Zuhälter der Ermordeten, ein etwa 20 Jahre alter Mensch, Namens Geilert, hat erst am Morgen von der Ermordung der Nitsche Kenntniß erlangt und der Polizei sofort jede verlangte Auskunft über das Leben und Treiben seiner „Braut“ und deren neuere und ältere Beziehungen ertheilt. So gab er unter Anderem an, daß die Nitsche im Juni vorigen Jahres kurze Zeit mit einem Kellner aus einem hiesigen vornehmen Hotel verkehrt habe; die hellblonde Haartracht dieses Kellners passe auf die in der Personalbeschreibung angegebene Frisur des Mörders; das hellblonde Haar über die Stirne gekämmt, in der Mitte gescheitelt und an den Ohren aufwärts gebürstet. Die gerichtliche Obduktion der Leiche wird heute bewirkt werden.

Lokales.

Posen, den 26. Oktober.

* Zur Erzbischofsfrage. Zu der auch von uns reproduzirten Nachricht der „Gaz. Narod.“, daß der Abgeordnete, Propst Dr. v. Jazdzewski zum Erzbischof von Posen-Gnesen ernannt sei, bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Ob die Lösung dieser Personenfrage in der That schon so weit vorgeschritten ist, wissen wir nicht; wenn aber die „Post“ ebenso wie polnische Blätter in Posen an der Wahrheit obiger Lemberger Nachricht zweifelt, so bewegen sich diese Voraussetzungen insofern in falscher Richtung, als in der That, wie wir hören, die Besetzung des Posener Stuhles durch einen Prälaten polnischer Abstammung in Aussicht steht.“

br. **Frau Oberpräsident v. Wilamowitz-Möllendorf** hat am Sonnabend Mittag der hiesigen Volksküche in der Hohen Gasse einen Besuch abgestattet und daselbst an eine Anzahl bedüftiger Personen Fleischmarken verschenkt.

br. **Vom gestrigen Sonntag.** Bei dem selten schönen Wetter, welches der gestrige Sonntag noch brachte, waren in den Mittagsstunden unsere Promenaden recht belebt und Nachmittags sah man zahlreiche Spaziergänger zu den Thoren hinaus nach den bekannten und beliebten Ausflugsorten wandern. So war gestern wieder der „Schilling“ stark besucht und die schöne Promenade dorthin war von Spaziergängern sehr belebt. Im Garten daselbst war bei dem schönen Wetter kein Tisch unbesetzt. Auch der „Zoologische Garten“ war wieder von einem zahlreichen Publikum besucht und das Konzert, ausgeführt von der Kapelle des 46. Infanterie-Regiments anter Leitung des Herrn Thomas, erfreute sich wieder des lebhaftesten Beifalls. Wieder war es der von dem Dirigenten selbst komponirte „Zoologische Garten-Marsch“, welcher auf Verlangen wiederholt werden mußte. Ebenso besucht war das Tausche Lokal, auch die Tanzlokale in Jersitz, St. Roch, Berdychowo und Wilda hatten sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen. Wie bereits erwähnt, waren am gestrigen Abend Tausende von Menschen nach dem Bahnhofe gewallfahrtet, um der dortigen Probe-Beleuchtung der elektrischen Einrichtung beizuwohnen. Vor dem Berliner Thor war der Verkehr wieder gestern Nachmittag und Abends ein außerordentlich reger. Das Konzert der Kapelle des 47. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Musik-Dirigenten Kraeling im Lambertschen Saal war ebenfalls wieder gut besucht und erfreuten sich die einzelnen Musikstücke des abwechselungsreichen Programms reger Theilnahme. Mit dem gestrigen Tage scheint das schöne Herbstwetter Abschied von uns genommen zu haben, denn mit heute Morgen ist eine empfindliche Kälte eingetreten.

br. **Erschossen.** Wie uns mitgetheilt wird, hat sich gestern in Sarbinowo, Kreis Schroda, der dortige Lehrer B. erschossen. Derselbe war erst etwa ein halbes Jahr verheirathet und sollen eheliche Zwistigkeiten ihm Veranlassung zu diesem Selbstmord gegeben haben.

br. **Verhaftet** mußte am Sonnabend ein hiesiger Arbeiter werden, welcher in der Breitenstraße den dortigen Schutzmannsposten in auffälliger Weise belästigte.

br. **Aus dem Polizeibericht**. Verhaftet sind im Laufe des Sonnabend neun Personen und am Sonntag eine Person wegen Bettelns. — Zur Polizei wurde am Sonnabend ein hiesiger Drehorgelspieler sistirt, weil er auf dem Hofe eines Grundstücks in der Friedrichstraße ohne polizeiliche Erlaubniß gespielt hatte.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 26. Oktober.

Bernhardinerplatz: Der Ztr. Roggen 11—11,50 M., Gerste 7—8,20 M., Weizen 11,00—11,50 M., Hafer 8,00—8,75 Mark, blaue Lupine 4 Mark. Das Schock Stroh 22 bis 25 M Das Bund Stroh 40—45 Pf. Der Ztr. Heu 1,70—2 M., das Bund Heu 15—20 Pf. — Viehmarkt: Zum Verkauf standes 67 Fettschweine, in den Privatställen 15 Stück, der Ztr. Lebendgen-

wicht 33—38 M., prima 40 M., Kälber 8 Stück, in den Privatställen 5 Stück, das Pfd. Lebendgewicht 30 bis 38 Pf. Rinder standen um $8\frac{1}{2}$ Uhr 7 Stück zum Verkauf, der Ztr. lebend 23—24 M. — Neuer Markt: Die Tonne Pflaumen 3—4 M., Birnen 1—1,50, feine 1,75 M., Aepfel 0,65—1,50 M. — Alter Markt: Der Ztr. Kartoffeln 3—3,25 M. Die Mandel Weißkraut 60 bis 75 Pf. Ein Korb Wrucken 1,10 bis 1,20 M. Die Metze Kartoffeln 13 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 10—30 Pf., 1 Kopf Weißkraut 6 bis 8 bis 10 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 8—10 Pf., 2—3 Sellerie-Wurzeln 10 Pf., 1 Bund Möhren 10 Pf., 2 bis 3 Bund Rettige 10 Pf., 1 Kopf Wirsingkohl 5—10 Pf., 1 Pfd. Zwiebel 8 Pf., 1 Wrucke 5 Pf., 2 bis 3 Wrucken 10 Pf., 1 leichte Gans 3,25 bis 4,00 M., 1 schwere Gans 5—7,75 M., 1 Pfd. geschlachtete Fettgänse 65 bis 70 Pf., 1 Paar Enten 3—3,75 M., 1 Paar Hühner 1,20—3,50 M. Die Mandel Eier 80 Pf. 1 Pfd. Butter 1—1,10 M. 1 Pfd. Pflaumen 10 bis 15 Pf., Aepfel 10 Pf., Birnen 8—15 Pf. Wronkerplatz: 1 Pfd. Hechte 60—70 Pf., Aale 1—1,20 M., Schleie 60—65 Pf., Bleie 35—40 Pf., Barwinen 50 Pf., Zander 65—80 Pf., Karauschen 40—45 Pf., kleine Weißfische 20 bis 25 Pf., verschiedene Sorten kleine Fische 30—35 Pf. Die Mandel Krebse 40—70 Pf. — Sapiehaplatz: 1 Hase 3—3,25 M., 1 Paar Rebhühner 1,80—2 M., 1 Wildente 1,25—1,50 M., 1 Paar kleine junge Perlhühner 1,50 M., 1 leichte Gans 3—3,25 M., 1 schwere Gans bis 7,75 M., das Pfd. geschlachtete Fettgänse 65—70 Pf., 1 Paar leichte Enten 3—3,25 M., 1 Paar große schwere Enten 3,75 Mark, 1 Paar Hühner 2,50—3,50 M., 1 Pfd. Rehwild 60—65 Pf. Die Mandel Eier 85 Pf., das Pfd. Koch- und Backbutter 0,90 bis 1 M., 1 Pfd. Tischbutter 1—1,10 M, Landkäse in Stücken von 5—15 Pf., das Pfd. Pflaumen 10 Pf., gute ausgesuchte 15 Pf., 1 Pfd. Birnen 10—15 Pf., Blangen 20 Pf., Aepfel 10 Pf., 1 Pfd. Schweinefleisch 60—65 Pf., Rindfleisch 50—65 Pf., Kalbfleisch 65 bis 70 Pf., Hammelfleisch 50—65 Pf., geräucherter Speck 70—80 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Hamburg,** 24. Okt. Die Dividende der Vereinigten Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien ist für das mit dem 30. Juni d. J. beendete Geschäftsjahr auf 20 Proz. gegen 29 Proz. im Vorjahre festgesetzt worden.

** **Dortmund,** 24. Okt. In der heute stattgehabten Aufsichtsrathssitzung der „Union", Aktiengesellschaft für Bergbau-, Eisen- und Stahlindustrie in Dortmund, wurde die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Der Bruttobetriebsgewinn beträgt abzüglich der Zinsen und Generalunkosten rund 4 060 000 Mk. Hiervon werden zu Abschreibungen und Zurückstellungen 3 200 000 Mk. verwendet; es wird die Vertheilung einer Dividende von 2 Proz. vorgeschlagen.

** **Dortmund,** 24. Okt. In der heute hier abgehaltenen Generalversammlung der „Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft" wurde die Bilanz für 1890/91 genehmigt, Entlastung ertheilt und eine Dividende von 20 Proz., zahlbar am 2. Novbr., beschlossen. Die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder Freiherr v. d. Borch aus Westhausen und Justizrath Winterfeldt-Berlin wurden wiedergewählt. In der heutigen Generalversammlung der „Dortmunder Bergbaugesellschaft" wurde die Auszahlung einer Dividende von 10 Proz. beschlossen.

** **Dortmund,** 25. Oktbr. In der Generalversammlung der Märkischen Maschinenbauanstalt zu Wetter a. d. Ruhr, vormals Kamp u. Co., wurde die Aenderung des § 12 der Statuten dem Vorschlage des Aufsichtsraths gemäß, ebenso wie die Bilanz einstimmig genehmigt und die Dividende auf $6\frac{1}{2}$ Proz. festgesetzt. Bankier Ewald Aders wurde einstimmig in den Aufsichtsrath wiedergewählt. Im Geschäftsbericht wurde hervorgehoben, daß der gegenwärtige Geschäftsgang befriedigend und genügende Aufträge vorhanden seien.

** **Newyork,** 24. Okt. Die Börse bewahrte bei ruhigem Verlaufe durchweg feste Haltnng. Der Umsatz der Aktien betrug 94 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 3 700 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 66 000 Unzen.

Marktberichte.

** **Berlin,** 24. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Mäßige Zufuhren, Geschäft dennoch schleppend. Ia Hammelfleisch und Schweinefleisch billiger, andere Preise behauptet. Wild und Geflügel. Geringe Wildzufuhr, ruhiger Markt, Preise wenig verändert. Große Zufuhr von geschlachtetem Geflügel, Geschäft flau. Fische. Zufuhren mäßiger, in Seefischen knapp. Geschäft lebhaft, Preise anziehend. Butter. Ruhig. Zufuhren genügend. Käse. Weichkäse lebhaft, andere Sorten ruhig. Gemüse. Zufuhren genügend, nur Blumenkohl knapp. Ruhiges Geschäft. Obst. Reichliche Zufuhren, namentlich in Aepfeln. Birnen in besseren Sorten etwas anziehend. Weintrauben wenig am Markt.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—62, IIa 50—56, IIIa 35—48, Kalbfleisch Ia 60—70 M., IIa 45—58, Hammelfleisch Ia 50—55, IIa 35—48, Schweinefleisch 43—52 M., Bakonier do. 48—50 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe p. $\frac{1}{2}$ Kilo. 0,50—0,56 M., Rothwild p. $\frac{1}{2}$ Kilo 30—35 Pf., Wildschweine p. $\frac{1}{2}$ Kilo 27—38 Pf., Damwild p. $\frac{1}{2}$ Kilo 0,30—0,38 Pf., Wildenten 1,30—1,60 M., Rebhühner, junge 1,10 bis 1,50 M., alte 85—90 Pf., Hasen 2,50—3,50 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M., Enten 0,90—1,50 M., Puten —, M., Hühner, alte 0,90—1,45 M., do. junge 0,50—1,00 M., Tauben 35—45 Pf., Zuchthühner — bis — M., Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 1,10—1,40 M., alte —,—, Hühner Ia. p. Stück 1,00—1,30, IIa 0,50—0,80 M., junge 0,40—0,80 M., Tauben 0,40—0,50 M., Puten p. $\frac{1}{2}$ Kilo — M., Gänse per $\frac{1}{2}$ Kilo 0,40—0,55 M.

Fische. Hechte 42—52 M., do. große 30—35 M., Zander 64 M., Barsche 40 M., Karpfen, große, 86 M., do. mittelgroße, 81 M., do. kleine 66 M., Schleihe 75—83 M., Bleie 30—41 M., Aale,* große 83—88 M., do. mittelgr. 67 M., do. kleine 66 M., Quappen — M., Karauschen 54—59 M., Roddow 53—54 M., Wels 35 M. p. 50 Kilo.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 117—122 M., do. do. IIa. 110—115 M., geringere Hofbutter 82—98 M., Landbutter 70 bis 90 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit $8\frac{1}{2}$ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,75—3,00 M., Durchschnittswaare do. 2,50—2,80 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Magnum bonum p. 50 Kilo 3,00 M., do. weiße runde 2,50—3, do. Dabersche 3,25—3,50 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,50 M., junge, p. Bund 0,10—0,15 M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., do. Zwiebeln p. 50 Kilo 4,00—4,50 M., Kohlrüben p. Schock 2,75 M., Petersilie p. Bund 0,20—0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 4,50—6 M., Gurken, Schlangen- per Schock —.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 2,50—3,00 M., Birnen, Italiener, p. 50 Kilo — M., Muskateller p. 50 Liter — M., Tafelbirne p. 50 Liter —,— M., Bergamotten p. 50 Ltr. 3—4,50 M., Pflaumen, hiesige, p. 50 Ltr. 2,00—3,00 M., Pfirsiche p. Kilo 12—20 Pf., Melonen p. $\frac{1}{2}$ Kilo 0,25 bis 0,30 M., ital. Weintrauben p. Kilo 0,50—0,70 M.

Bromberg, 24. Okt. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 200—220 M. Roggen 220—226 M., geringe Qualität 210 bis 219 M. Gerste 155—168 M. Erbsen Futtererbsen 165—175 M., Kocherbsen 180—195 M., Hafer 160—165 M. Wicken 150—155 M. Spiritus 50er 71,50 M., 70er 51,50 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 24. Oktober.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	23 —	22 70	21 90	21 40	20 —	19 —
Weizen gelber		22 90	22 60	21 90	21 40	20 —	19 —
Roggen		23 90	23 40	22 70	22 40	21 40	21 —
Gerste		17 70	17 20	16 20	15 70	15 20	14 70
Hafer		16 —	15 50	15 20	14 70	14 20	13 70
Erbsen		19 50	18 80	18 —	17 50	17 —	16 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.	
Raps per 100 Kilogr.	26,70	25,40	21,90	Mark.
Winterrübsen. .	26,10	24,70	21,70	„

Breslau, 24. Okt. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Okt. 239,00 Gd. Okt.-Nov. 237,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Okt. 162,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Okt. 65,00 Br. Okt.-Nov. 65,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Okt. (50er) 71,50 Gd., (70er) 51,80 Gd. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 23. bis 24. Oktober, Mittags 12 Uhr.

Gustav Schirmer Nr. 193, Schleppdampfer „Fliege", leer, Bromberg-Montwy. Emil Stöckert V. 845, Güter, Bromberg-Montwy. Albert Voigt XIV. 146, leere Fässer, Jägerhof-Thorn. August Klinkowski V. 673, Zucker, Pakosch-Danzig.

Holzflößerei.

Gegenwärtig schleust:
Vom Hafen: Tour Nr. 340, 341, J. Wegener-Schulitz.

Telegraphische Börsenberichte.

Paris, 24. Okt. (Schlußkurse). Behauptet.

3proz. amort. Rente 96,45, 3proz. Rente 95,85, $4\frac{1}{2}$proz Anl. $105,87\frac{1}{2}$, Italiener 5% Rente 89,75, österr. Goldr. 94, 4% ungar. Goldr. $90,62\frac{1}{2}$, 3. Orient-Anl. 67,87, 4proz. Russen 1889 95,30, Egypter 488,12, konv. Türken $17,57\frac{1}{2}$, Türkenloose 61,00, Lombarden 232,50, do. Prioritäten 306,00, Banque Ottomane 541,00, Panama 5proz. Obligat. 26,00, Rio Tinto 490,60, Tabaksaktien 335,00, Neue 3proz. Rente 94,85, 3proz. Portugiesen 36,93, Neue 3proz. Russen 78,31.

Nachbörse: 3proz. Rente 94,85, Italiener 89,75, Spanier 65,68.

London, 24. Okt. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. $2\frac{3}{4}$proz. Consols $95\frac{1}{8}$, Preuß. 4proz. Consols 104 Italien. 5proz. Rente $88\frac{7}{8}$, Lombarden $9\frac{3}{8}$, 4 proz. 1889 Russen (II. Serie) $95\frac{1}{4}$, konv. Türken $17\frac{3}{8}$, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 93, 4proz. ungar. Goldrente $89\frac{3}{8}$, 4prozent. Spanier $66\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$proz. Egypter $87\frac{5}{8}$, 4 proz. unific. Egypter $96\frac{1}{2}$, 3proz. gar. Egypter $99\frac{7}{8}$, $4\frac{1}{4}$ proz. Trib.-Anl. 92, 6proz. Mexik. $85\frac{1}{2}$, Ottomanbank $11\frac{1}{2}$, Suezaktien $109\frac{1}{2}$, Canada Pacific $91\frac{3}{8}$, De Beers neue $12\frac{7}{8}$, Platzdiskont $2\frac{3}{8}$.

Rio Tinto $19\frac{3}{8}$, $4\frac{1}{2}$proz. Rupees 74, Argent. 5proz. Gold Anleihe von 1886 $60\frac{1}{2}$, Argentin. $4\frac{1}{2}$proz. äußere Goldanleih 32, Neue 3 proz. Reichsanleihe $82\frac{3}{4}$, Silber $44\frac{1}{16}$.

In die Bank flossen 17 000 Pfd. Sterl.

Aus der Bank flossen 125 000 Pfd. Sterl. nach Deutschland.

Petersburg, 24. Okt. Wechsel auf London 95,20, Russisch. II. Orientanleihe $100\frac{3}{8}$, do. III. Orientanleihe 101, do. Bank für auswärtig. Handel 254, Petersburger Diskontobank 580, Warschauer Diskontobank —,—, Petersb. internat. Bank 475, Russ. $4\frac{1}{2}$ proz. Bodenkredit-Pfandbriefe $145\frac{1}{2}$, Große Russ. Eisenbahn 239, Russ. Südwestbahn-Aktien $109\frac{1}{2}$. Privatdiskont $5\frac{1}{2}$.

Buenos-Ayres, 23. Okt. Goldagio 347,00.

Rio de Janeiro, 24. Okt. Wechsel auf London 14.

Telegraphische Nachrichten.

Bern, 26. Okt. Durch das gestrige Feuer in Meiringen wurden 1500 Personen obdachlos.

Kopenhagen, 26. Okt. Gestern fand ein Festmahl zu Ehren Georg Brandes statt, später ein Fackelzug mit 1000 Theilnehmern.

Limoux, 26. Okt. Durch die Ueberschwemmung im Departement Quede sind mehrere Gebäude eingestürzt; 20 Personen wurden getödtet, neun befinden sich noch unter den Trümmern; die Ernte ist verloren.

Börse zu Posen.

Posen, 26. Oktober. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 69,90, (70er) 50,40, (Loko ohne Faß) (50er) 69,90, (70er) 50 40.

Posen, 26. Oktober. [Privat-Bericht.] Wetter: trübe.
Spiritus geschäftslos. Loko ohne Faß (50er) 69,90 (70er) 50,40.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 26. Okt. 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	23	20	22	80	22	88
	niedrigster		—	—	23	—	22	50		
Roggen	höchster		23	60	23	—	22	30	22	80
	niedrigster		23	30	22	60	22	—		
Gerste	höchster		17	80	17	20	16	40	16	87
	niedrigster		17	40	16	80	15	60		
Hafer	höchster		18	—	17	20	16	40	16	97
	niedrigster		17	60	16	80	15	80		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo				Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Richt-		4 50	4 —	4 25	Schweinefleisch		1 30	1 20	1 25
Krumm-		— —	— —	— —					
Heu		4 80	4 40	4 60	Kalbfleisch		1 40	1 30	1 35
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 30	1 20	1 25
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 60	1 50	1 55
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 20	1 80	2 —
Kartoffeln		7 —	6 —	6 50	Rind. Nierentalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1 30	1 20	1 25	Eier pr. Schck.		3 —	2 90	2 95

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 26. Oktober.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Weizen . .	23 M.	30 Pf.	22 M.	30 Pf.	21 M.	30 Pf.
Roggen . .	23 „	40 „	22 „	90 „	22 „	10 „
Gerste . . .	17 „	60 „	16 „	— „	15 „	20 „
Hafer . . .	17 „	— „	16 „	50 „	16 „	— „
Kartoffeln .	6 „	— „	5 „	40 „	— „	— „

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 26. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.24			Not.v.24
Weizen matt			**Spiritus** flauer		
do. Okt.	226 75	224 50	70er loko ohne Faß	— —	51 60
do. Nov.-Dez.	227 —	225 —	70er Oktober	49 40	50 40
Roggen fester			70er Okt.-Nov.	49 40	50 30
do. Okt.	238 25	238 25	70er Nov.-Dez.	49 40	50 30
do. Nov.-Dez.	233 50	232 50	70er Dez.-Jan.	49 70	50 50
Rüböl still			70er April-Mai	50 70	51 30
do. Okt.	64 50	64 60	**Hafer**		
do. April-Mai	61 —	61 —	do. Okt.	175 25	174 25

Kündigung in **Roggen** 1450 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 240,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 26 Oktober. **Schluß-Course**

			Not.v.24.
Weizen pr	Oktbr.	227 25	225 25
do.	Nov.-Dez.	227 50	225 25
Roggen pr.	Okt.	238 25	238 25
do.	Nov.-Dez.	234 —	232 75

Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.

			Not.v.24.
do.	70er loko	50 60	51 60
do.	70er Oktober	49 40	50 20
do.	70er Oktbr.-Novbr. . .	49 40	50 —
do.	70er Nov.-Dez. . .	49 40	50 —
do.	70er Dez.-Januar . .	49 60	50 20
do.	70er April-Mai. . .	50 70	51 10

		Not v.24.			Not.v.24
Konsolid 4% Anl.	105 30	105 40	Poln. 5% Pfandbr	65 75	66 10
„ $3\frac{1}{2}$%	97 90	97 90	Poln.Liquid.-Pfdbr.	64 30	64 10
Pos. 4% Pfandbrf.	100 70	100 70	Ungar. 4% Goldr.	90 —	90 —
Pos. $3\frac{1}{2}$% Pfandbr.	94 90	94 80	Ungar. 5% Papierr	86 80	87 —
Pos. Rentenbriefe.	101 70	101 80	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	151 —	151 —
Posen. Prov. Oblig.	92 —	92 —	Oestr fr. Staatsb ultimo	122 —	122 —
Oester. Banknoten.	173 40	173 35	Lombarden ultimo	40 90	43 50
Oestr. Silberrente	78 75	78 90	Neue Reichsanleihe	84 —	84 —
Russ. Banknoten	213 50	213 40	**Fondsstimmung**		
R. $4\frac{1}{2}$% Bdkr Pfdbr.	96 10	96 40	still		

Ostpr.Südb.E.S.A.	74 50	75 10	Gelsenkirch. Kohlen	151 50	151 50
Mainz Ludwighfdto	110 50	110 75	Ultimo:		
Marienb.Mlaw.dto	54 10	54 30	Dux-Bodenb.EisbA	215 50	217 90
Italienische Rente	88 90	89 —	Elbethalbahn „ „	92 10	92 50
Russ4%konsAnl 1880	94 75	95 30	Galizier „ „	88 40	88 75
dto.zw. Orient. Anl.	64 80	65 10	Schweizer Ctr. „ „	150 25	150 75
Rum. 4% Anl. 1880	92 75	82 80	Berl. Handelsgesell.	138 —	138 10
Türk. 1% kons. Anl.	17 50	17 50	Deutsche B. Akt.	148 50	147 75
Pos.Spritfabr.B.A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	173 60	174 —
Gruson Werke	142 25	145 25	Königs- u. Laurah.	118 60	118 —
Schwarzkopf	232 60	233 75	Bochumer Gußstahl	120 50	121 10
Dortm. St.Pr.L.A.	65 25	64 90	Russ. B. f. ausw. H	64 —	— —
Inowrzl. Steinsalz	29 —	28 75			

Nachbörse: Staatsbahn 121 75 Kredit 150 10. Diskonto-Kommandit 173 50.

Stettin, 26. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v.24			Not.v 24.
Weizen still			**Spiritus** matt		
do. Okt.	227 50	228 50	per loko 70 M. Abg.	51 —	52 —
do. Okt.-Nov	226 50	226 —	„ Oktober „	50 —	51 —
Roggen fester			„April-Mai „	50 30	51 —
do. Okt.	241 —	241 50			
do. Okt.-Nov.	235 50	234 50	**Petroleum***)		
Rüböl ruhig			do. per loko	10 90	11 —
do Okt.	62 50	62 50			
do. April-Mai	61 —	61 20			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance $1\frac{1}{4}$ pCt.

Wetterbericht vom 25. Oktober. 8 Uhr Morgens

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	759	NNO	1	heiter	3
Aberdeen . .	761	W	2	halb bedeckt	3
Christiansund	—				—
Kopenhagen	760	NO	1	Regen	9
Stockholm.	761	still		wolkenlos	5
Haparanda	753	still		halb bedeckt	— 7
Petersburg	756	W	1	wolkenlos	5
Moskau .	760	SW	1	bedeckt	8
Cork Queenst.	759	NW	1	heiter	3
Cherbourg.	755	NO	4	bedeckt	11
Helder . .	758	NO	2	wolkig	11
Sylt. . .	759	NO	3	halb bedeckt	10
Hamburg .	757	NNO	2	bedeckt [1])	10
Swinemünde	758	OSO	1	Nebel	7
Neufahrw .	760	SO	1	wolkig	7
Memel . .	760	SO	1	Nebel	5
Paris . .	753	NNO	3	Regen	10
Münster .	756	NNO	1	Nebel	10
Karlsruhe .	755	NO	4	wolkig	8
Wiesbaden	756	S	1	wolkig	11
München .	756	NO	4	Nebel	7
Chemnitz .	758	still		heiter [2])	5
Berlin . .	758	SO	3	Nebel	7
Wien . .	758	N	1	Nebel	9
Breslau .	758	still		Nebel	6
Ile d'Aix .	749	ONO	6	Regen	10
Nizza . .	753	O	6	Regen	15
Triest . .	760	still		halb bedeckt	17

[1]) Nebel. [2]) Nebel, Reif.

Uebersicht der Witterung.

Ueber dem norwegischen Meere hat sich ein Hochdruckgebiet entwickelt, welches über dem südlichen Skandinavien durch einen schmalen Rücken hohen Barometerstandes mit einem Hochdruckgebiet über Südrußland verbunden ist. Ein tiefes Minimum unter 744 mm liegt über Südfrankreich, schwere Regenfälle daselbst veranlassend. Demzufolge herrscht in Deutschland eine mäßige östliche Luftströmung mit vorwiegend trübem, vielfach nebligem Wetter vor; die Morgentemperaturen liegen daselbst noch überall über den normalen. Im nordwestlichen Deutschland fanden gestern zum Theil sehr ergiebige Niederschläge statt. **Deutsche Seewarte.**

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 25. Oktbr.	Mittags	0,72	Meter.
„ „ 26. „	Morgens	0,72	„
„ „ 26 „	Mittags	0,72	„

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.